

Aufbau einer Trockenmauer

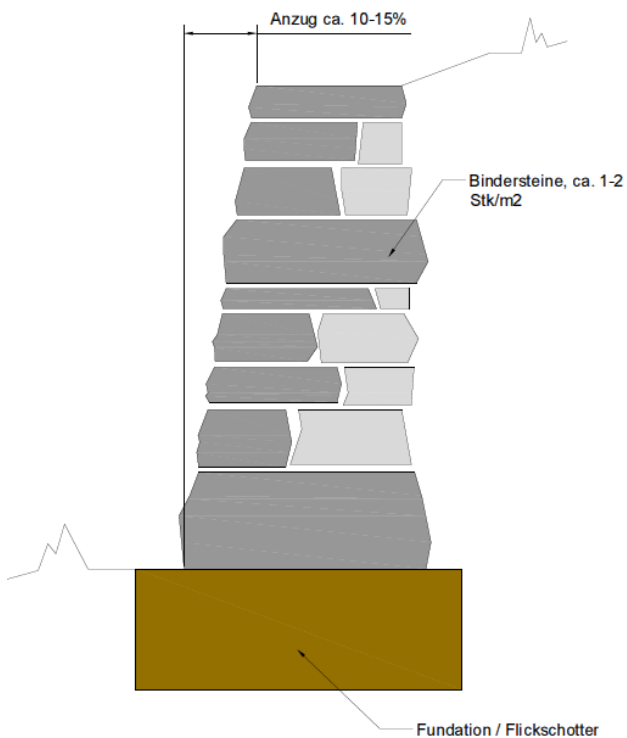
Gründung/Fundament

Trockenmauern sollten nur auf gewachsenem Boden abgestellt werden. Als gewachsen können verdichtete Aufschüttungen bezeichnet werden, die älter als 10 Jahre sind. Bei jüngerem Erdreich besteht die Gefahr, dass sich die Mauer in das Erdreich drückt und instabil wird. Die Bodenbedingungen sind deshalb bei der Gründung hinsichtlich Fundament und Mauerneigung zu berücksichtigen.



Normalerweise wird für das Fundament der Boden ca. 30-60 cm tief ausgehoben. Die Breite beträgt ca. 10-20 cm mehr als die effektive Mauerbreite. Als Faustregel gilt, dass eine Trockenmauer am Fuß in der Breite etwa mit einem Drittel der Mauerhöhe angelegt wird. Nimmt man als Beispiel die Mauerhöhe mit 120 cm an, so wäre der Fuß rund 40-45 cm breit. Die Breite von 45 cm sollte bei Mauern mit Stützfunktion nie unterschritten werden (auch wenn die Mauer weniger wie 120 cm hoch ist).

Für das Fundament empfehlen wir den Einbau von Flickschotter 0/16 oder 0/32 mm (gebrochenes Material). Dieser verkantet sich beim Verdichten und ist somit standfester als Kies.



Aufbau

Auch wenn man beim Bau einer Trockenmauer nicht mit der Exaktheit wie bei einem hochwertigen Sichtmauerwerk arbeiten muss, sollte man doch eine Schnur spannen. Bei höheren Mauern empfiehlt sich der Einsatz eines Schnurgerüsts, um die Flucht und den Anlauf (Mauerneigung gegen den Hang) einhalten zu können.

Die erste Steinreihe beginnt man mit relativ großen Steinen - Basisstein- etwa 5-10 cm unterhalb der späteren Geländeoberkante. Der Hinterbau erfolgt mit Schroppen (grobes, unbearbeitetes Material). Dadurch kann sich hinter der Mauer keine Staunässe bilden und die Mauer bietet in den Hohlräumen Platz für Reptilien (z.B. Eidechsen) und Insekten. So verfährt man bis etwa eine Steinlage unterhalb der Maueroberkante. Über der Hinterfüllung, d.h. ab Unterkante des Abdecksteins kann man Boden zum Bepflanzen oder Einsäen aufbringen.

Bei der Verwendung von roh gespaltenen Mauersteinen aus Rorschacher Sandstein werden für Mauern ab 100 cm Höhe ca. 1/3 der Sortierung 5-13 cm und 2/3 mit den Schichthöhen von 13-30 cm vermauert. Mit dem Mischverhältnis und der Präzision der Fugen kann der optische Charakter der Mauer beeinflusst werden.



Die Mauer wird mit Neigung (Anzug ca. 10-15%) gegen den Hang aufgeschichtet, wobei die Steine im Verband und mit möglichst engen Stoss- und Lagerfugen vermauert werden. Etwa ein bis zwei lange Steine - Bindersteine - werden je Quadratmeter durchbindend bis in das hinterfüllte Material eingebaut. Wackelnde Steine in der Sichtfläche der Mauer werden solange bearbeitet, bis sie passen. Im Hinterbau (Schroppen) können diese mit Bruchstücken verkeilt werden.

In der Regel wird ein Trockenmauerwerk im Schottischen Verband erstellt (insbesondere bei der Verwendung von Rorschacher Sandstein). Dabei ist darauf zu achten, dass keine Kreuzfugen entstehen (übereinander liegende Stossfugen). An den Ecken und Enden der Mauern werden ebenfalls grössere Steinen gesetzt. Als oberer Abschluss kann ein Abdeckstein (Mauerdeckel) aufgelegt werden. Dieser wird meistens bündig mit der Mauerfläche versetzt.

